



Egal, ob mit oder ohne Oldtimer: Die Deutsche Alpenstraße führt vom Bodensee bis zum Königssee. Der Roadtrip ist ein besonderes Erlebnis.

Foto: Jo Weber/Oldiegarage/SRT

# Autokino der Extraklasse

Die Fahrt auf der Alpenstraße vom Bodensee zum Watzmann ist Deutschlands spektakulärster Roadtrip

Von Hans-Werner Rodrian

Welche sind die Traumstraßen der Welt? Da denkt mancher an die Panamericana oder – etwas näher – an die Amalfi-Küstenstraße und die Großglockner-Hochalpenstraße. Dass es aber auch in Deutschlands Süden eine der gewaltigsten Panoramastraßen der Welt gibt, haben die meisten nicht auf dem Schirm.

Dabei gibt es allen Grund, auf die Deutsche Alpenstraße stolz zu sein. Schließlich war sie die erste Ferienstraße im Land. Schon im Jahr 1858 hat sie der damalige Bayernkönig Maximilian II. durchgehend bereist und damit einen frühen touristischen Hype ausgelöst.

Bayernkönig Max wusste, wo es schön ist. Wie an einer Perlenkette reiht sich entlang der Strecke vom Bodensee bis zum Königssee, was Bayern so einzigartig macht: 25 Burgen, Klöster und Schlösser, 40 Seen und natürlich die Alpenkulisse, angeführt von der 2992 Meter hohen Zugspitze.

Zwischenzeitlich war es allerdings etwas ruhig geworden um dieses Juwel. Das wieder ins rechte Licht zu rücken, haben sich die Regionen und Orte entlang der Route vorgenommen. Gemeinsam sind sie angetreten, der Deutschen Alpenstraße den gebührenden Platz unter den Top Ten der Traumstraßen dieser Welt zu verschaffen. Dazu dienen eine neue Beschilderung und die verbesserte Routenführung, aber vor allem

## Trip-Tipps

**Reiseziel:** Die Deutsche Alpenstraße führt auf 484 Kilometern vom Bodensee bis Berchtesgaden. Für die gesamte Strecke inklusive des Allgäuer Teils werden vier Tage bis eine Woche empfohlen, der oberbayerische Teil ab Oberammergau ist gut an einem langen Wochenende zu schaffen.

**Roadbooks:** Wer plant, die Deutsche Alpenstraße entlangzufahren, kann sich auf [www.deutsche-alpenstrasse.de](http://www.deutsche-alpenstrasse.de) die GPS-Daten der Strecke herunterladen und auf sein Navigationsgerät übertragen. Dort gibt es auch eine ausführliche Broschüre, die alle Sehenswürdigkeiten und Orte entlang der

Straße beschreibt. Auch der ADAC bietet auf seiner Webseite Material zum Planen einer Reise entlang der Deutschen Alpenstraße (PDF, Maps-Routenplaner): [www.adac.de](http://www.adac.de)

**Übernachten:** Der Verein Bayerische Fernwege hat ein Verzeichnis von Part-

nerhotels an der Strecke zusammengestellt. Für Motorradfahrer gibt es eine Liste motorradfreundlicher Betriebe mit Stellplatz und der Möglichkeit zum Trocknen der Monturen. Der Verein kümmert sich auch um den Bodensee-Königssee-Radweg und den Maximilianswanderweg.

[www.deutsche-alpenstrasse.de](http://www.deutsche-alpenstrasse.de)

**Hinweis:** Aktuell und vermutlich noch den ganzen Sommer 2021 ist die Deutsche Alpenstraße vor Schneizlreuth am sogenannten Weinkaser gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Bad Reichenhall.

ein zeitgemäßes Roadbook und natürlich die passende Werbung.

Nichts zu verbessern gibt es an der Kulisse: Die Deutsche Alpenstraße führt über 484 aussichtsreiche Kilometer von Lindau am Bodensee bis nach Schönau am Königssee. Die mit vielen Top-Attraktionen gespickte Route verzaubert jeden Besucher, egal ob er die beliebte Ferienstraße mit dem Motorrad, dem Wohnmobil oder dem Cabrio erlebt.

Hat man das Inselstädtchen Lindau und den Bodensee hinter sich gelassen, wartet vor Oberstaufen schon das sogenannte „Paradies“. Seinen Namen verdankt der Streckenabschnitt dem fantastischen Panoramablick auf Nagelfluhkette, Vorarlberger und Schweizer Alpen.

Am Großen Alpsee vorbei wird die Route hinter Bad Hindelang zur kurvenreichsten Straße Deutschlands: Die Oberjoch-Passstraße überbrückt 300 Meter Höhenunterschied mit nicht weniger als 106 Kurven. Bei aller Begeisterung gilt es kurz vor der

Passhöhe kurz anzuhalten – an der grandiosen Aussichtskanzel.

Weiter geht es über sanfte Almweiden und durch den sogenannten Allgäu-Schlosspark um Pfronten und Füssen. Spätestens hier bietet sich eine erste Wanderung an: von Füssen zum sagenumwobenen Alattsee und weiter zur Burgruine Falkenstein. Von dort reicht der Blick weit ins Alpenvorland und bereits zum nächsten Halt, dem absoluten Höhepunkt der Tour: Schloss Neuschwanstein. Klar, dass auch dort jeder aussteigt und die halbe Stunde hoch zu König Ludwigs Traumschloss spaziert.

Die nächsten Kilometer fahren viele in einem Rutsch durch – ein Fehler. Denn hinter Steingaden kann man zur Wieskirche abbiegen. Und wer wollte versäumen, wie sich da Deutschlands bedeutendste Rokokokirche auf einer Waldwiese erhebt, tatsächlich „in der Wies“. Wer vorsorgt, hat für die Besichtigung einen Spiegel mitgebracht, weil sich so die geniale Verschmelzung von Engels-

figuren und Malerei in der ovalen Kuppel ohne Genickverrenkung bewundern lässt. Nur wenige Minuten später, bei Rottenbuch, folgt der kulturellen die kulinarische Verlockung: Der Pfaffenwinkler Milchweg startet und endet praktischerweise bei der Schöneegger Käsealm samt Biergarten.

Nun überschlagen sich die Attraktionen entlang der Alpenstraße: Oberammergau und Garmisch-Partenkirchen, der grüne Walchensee und die 14 Serpentin der Kesselbergstrecke. Hinter Kloster Benediktbeuern stoppt der Kenner kurz vor der Kurstadt Bad Tölz auf dem Parkplatz der Blombergbahn. Hier wartet wieder eine wunderbare kleine Wanderung: Mit der Sesselbahn geht es hoch zum Kunstwanderweg „Sinneswandel“ und vorbei an gut zwei Dutzend bestgeeigneten und bekletterbaren Kunstwerken zum prächtigen Berggasthof mit Biergarten und Hochseilpark. Über diese Wanderung freuen sich auch die Kinder.

Dann wird es geradezu mystisch: Der Sylvensteinsee vor der Karwendelkulisse ginge problemlos auch als norwegischer Fjord durch, wüsste man es nicht besser. Spätestens dort klappt im Sommer jeder Cabriofahrer das Verdeck auf. Am Tegernsee bleibt das Auto für eine Radlerhalbe am Biergarten des Bräustüberls stehen, bevor es weitergeht über den Schliersee zum nächsten Pflichtstopp: dem Museumsdorf des Ex-Skirennfahrers Markus Wasmeier.

Der blonde Olympiasieger, dessen Vater Lüftlmalter und Restaurator war, baute in den vergangenen 20 Jahren mit viel Liebe ein privates Freilichtmuseum aus bis zu 800 Jahre alten Bauernhöfen auf, die sonst der Spitzhacke zum Opfer gefallen wären. Museal ist dort trotzdem nichts, denn in der alten Schenke kommt wieder im Haus gebräutes Bier auf den Tisch, und der Schnaps stammt aus der Brennerei daneben.

Bergschafe und Rinder stehen auf der Weide, Kräutergärten und

Streuobstwiesen rahmen das Idyll.

Nun fährt das Auto wie von selbst hinter Bayrischzell den Tatzelwurm hinauf und rollt bei Oberaudorf wieder hinunter ins Inntal. Am Chiemsee muss es natürlich noch ein Ausflug auf Herren- und Fraueninsel sein, aber dann winkt bereits die Schlusstappe: Über Reit im Winkl und Ruhpolding und Inzell durchquert die Deutsche Alpenstraße noch einmal ein prächtiges Stück bayerischer Berge, bevor zum majestätischen Finale der Königssee im Berchtesgadener Land wartet.

Was für eine Route! Kein Wunder, dass Bewunderer aus der ganzen Welt kommen, um sie zu bereisen. Natürlich ließen sich die 484 Kilometer notfalls auch an einem einzigen Tag bezwingen. Doch das wäre ein Frevel. Dem Natur- und Freizeitwunder Deutsche Alpenstraße wird viel eher gerecht, wer den Schongang einlegt und mit dem Auto wandern geht.

Dazu passt auch viel besser, nicht jeden Tag aufs Neue eine Unterkunft zu suchen, sondern auch mal zwei oder drei Tage in einem Hotel zu bleiben. Das gilt besonders, wenn es solche wunderbaren Stopp gibt wie Oberstaufen und Sonthofen, Wildsteig und Wallgau, Lenggries und Reit im Winkl. Da bleibt Zeit, morgens auch mal einen Vormittag bei einem guten Frühstück zu verträdeln, sich nachmittags vielleicht auf eine Almweide zu setzen und dabei festzustellen: Es gibt schon schöne Flecken auf der Welt – nicht nur auf den fernen Traumstraßen.

## Heimat für Büchermenschen

Barbara Schaefer begibt sich in dem Bildband „Literaturhotels“ auf die Spuren von Agatha Christie, Ernest Hemingway und anderen Schriftstellern

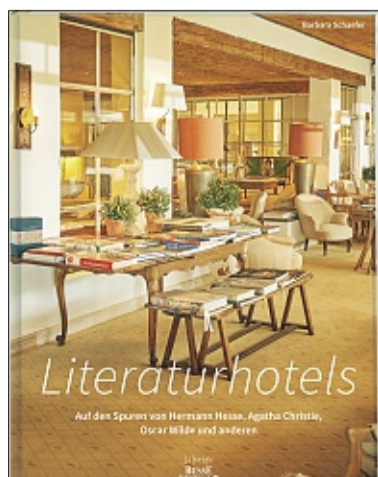
Was sind Literaturhotels? Barbara Schaefer versucht in dem schön aufgemachten und klug geschriebenen Bildband eine Antwort. Alles beginnt mit Cees Notebooks erdichtetem Hotel und mit der Aussage, dass sich Hotels gern mit dem Aufenthalt berühmter Autoren schmücken.

Graham Greene war da ein guter Kandidat. Er schien „fast in jedem Hotel in den Tropen eingekerkert zu haben“. Das Oriental in Bangkok widmete dem viel gereisten Schriftsteller denn auch eine Suite. Auch Hemingway und

Thomas Mann scheinen Hotels geschätzt zu haben.

Aber schreibende Frauen? Ein schwieriges Kapitel, meint Barbara Schaefer. „Man findet sie kaum“ – mit Ausnahme von Agatha Christie oder Hotels bei Lesereisen, auf denen Elke Heidenreich etwa das „legendäre“ Waldhaus in Sils Maria schätzen lernte.

Doch Legenden müssen nicht ewig leben: Das von Leonard Cohen besungene und von Bob Dylan und Andy Warhol gern besuchte Chelsea Hotel in New York zum Beispiel steht größtenteils leer, umweht vom „Hauch der



Vergänglichkeit alter europäischer Grandhotels“. Barbara Schaefer hat sich umgesehen in der Welt der Hotels und der Literatur, sie kennt Hotelromane wie Joseph Roths „Hotel Savoy“ oder Vicki Baums „Menschen im Hotel“, und so folgt man gern ihrer Einladung in berühmte und weniger berühmte Hotels.

Ins Adlon in Berlin, wo sich Hugo von Hofmannsthal mit Richard Strauss traf und 1999 das „popkulturelle Quintett“, ein „Sittenbild unserer Generation“, modellierte. Ins Waldhaus in Sils Maria, das „Kultur versammelt“

und Buchmenschen Heimat ist. In die Fondazione Monte Verità, wo Künstler und Aussteiger gern auch in paradiesischer Nacktheit zusammenkamen. Oder ins Grandhotel Timeo auf Sizilien, wo D.H. Lawrence und seine Frau Frieda von Richthofen zuweilen auf der Terrasse saßen und Cary Grant und Elizabeth Taylor, Richard Burton und Audrey Hepburn nächtigten.

Natürlich dürfen in so einem Buch auch bücheraffine Hotels nicht fehlen wie das Literaturhotel Berlin-Friedenau oder das Hotel Budersand, für das Elke Hei-

denreich die Bibliothek zusammengestellt.

Viele Seiten hat Barbara Schaefer mit ihren Recherchen gefüllt, mit spannenden Geschichten und Hintergründen. Dass das mit einer großartigen Bibliothek bestückte Schloss Elmau fehlt, muss kein Fehler sein. Und sicher gibt es auf dieser Welt noch ein paar andere Hotels, die Literaten beherbergt haben. Wie wär's also mit einem Folgeband? *sfl/srt*

**Barbara Schaefer:** Literaturhotels, Busse Seewald, 175 S., 25 Euro, ISBN 978-3-7724-7276-3